

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 1

Vorwort: Ästhetisch und hochkomplex : Sofia Coppola
Autor: Hangartner, Selina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ästhetisch und hochkomplex: Sofia Coppola

Die Frau der Stunde: Sofia Coppolas Priscilla ist gerade bei uns in den Kinos gestartet, ihren wunderbaren Bildband «Archive» finden Sie seit Ende Dezember in den Buchläden. Ein weiterer Höhepunkt in einem bemerkenswerten Werdegang, der 1999 seinen Anfang nahm.

Mit The Virgin Suicides, Lost in Translation oder Some-where hat sie von da an uns Cineast:innen ein Lieblingsstück Kino geschenkt. Coppola war die zweite Frau, die in Cannes für ihre Regiearbeit ausgezeichnet wurde. Sie hat Kirsten Dunst, Scarlett Johansson und Elle Fanning auf die Sprünge geholfen, den Karrieren von Bill Murray und Nicole Kidman neues Leben eingehaucht.

Als Tochter der New-Hollywood-Ikone Francis Ford Coppola muss sich die Regisseurin dennoch immer wieder aufs Neue beweisen. Auch heute noch schlägt ihr der Vorwurf des Nepotismus entgegen. Oder jener des inhaltslosen Ästhetizismus, weil ihre Filme so liebevoll arrangiert sind, dass sie manchen wie dekadentes Dekor erscheinen. Unter ihren Kritiker:innen herrscht die Idee, dass die Frau hinter den Filmen selbst so weltfremd und ahnungslos sei wie die Protagonistinnen, die durch diese hübschen Filmuniversen streifen.

Zu ahnungslos, zu ästhetizistisch, zu simpel? Es wird Zeit, hinter die Kulissen zu schauen. Für diese Ausgabe haben wir uns mit Sofia Coppola über ihr neuestes Biopic unterhalten. Und begaben uns auf die Spuren des weniger Bekannten und selten Diskutierten: ihre unvermuteten Inspirationsquellen etwa und ihre Videoclips, die sie für Indie-Rockbands inszenierte.

Sofia Coppola soll zugleich ent- und verzaubert werden; als jene Meisterin ihres Fachs und komplexe Künstlerin verstanden werden, die man selbst dann sein kann, wenn man im sonnigen Kalifornien mit dem goldenen Löffel im Mund geboren wurde.



Selina Hangartner, Co-Chefredaktorin



S.65 Banel & Adama 2023, Ramata-Toulaye Sy

Die französisch-senegalesische Regisseurin Ramata-Toulaye Sy erzählt die Liebesgeschichte zwischen zwei ungleichen Persönlichkeiten.